

Hommershäuser Jubiläum rückt näher

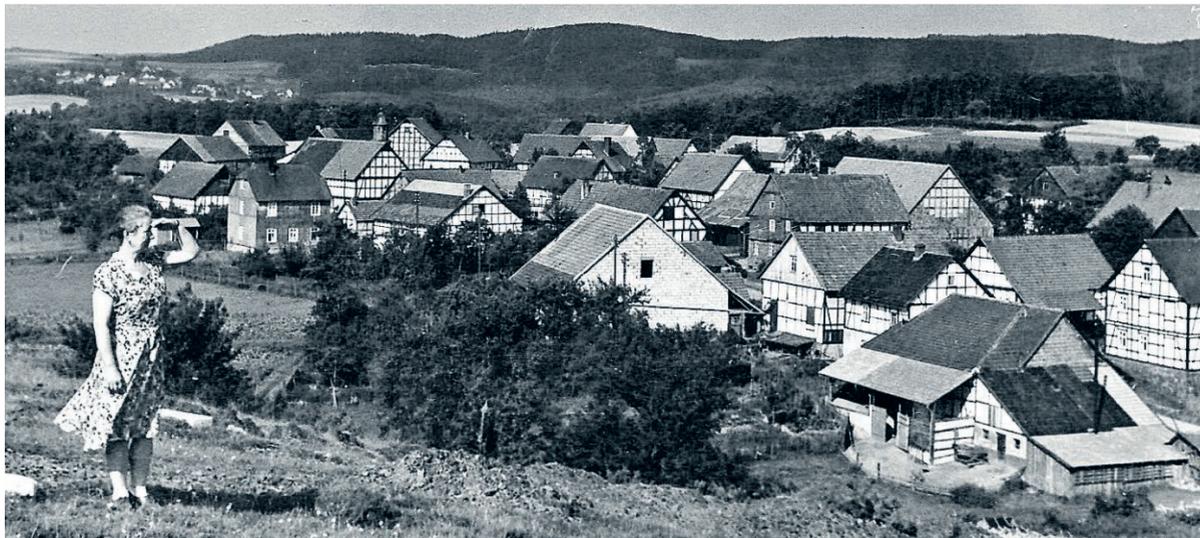
Die „Kawestecher“ sammeln bereits die ersten Ideen für ihre 1000-Jahr-Feier im Sommer 2016

Die Vorbereitungen für ein großes Fest sind angelaufen: Im Jahr 2016 feiert das Walddorf Hommershausen sein 1000-jähriges Bestehen.

VON WILLI BLANC

Frankenberg-Hommershausen. Anders als viele andere Dörfer der Region, die in alten Hainauer oder Mainzer Urkunden Erwähnung finden, wird Hommershausen erstmals in einem Dokument aus Worms genannt – vor fast 1000 Jahren. Deshalb wollen die „Kawestecher“ im Jahr 2016 groß feiern.

Das Dorf taucht erstmals im Urkundenbuch der Stadt Worms auf. In einer Urkunde schenkt Bischof Burkhard von Worms dem Kloster Nonnenmünster bei Worms alle seine Güter und Leibeigenen im Hessengau zu Herbrachthausen und anderswo. Der urkundliche Name in diesem Dokument war Huomereshuson, er hat sich in den vergangenen 1000 Jahren mehrmals geändert von Hummers-



Damals wie heute idyllisch gelegen: Der Frankenger Stadtteil Hommershausen – hier eine Aufnahme aus den 1950er-Jahren – feiert im Jahr 2016 sein 1000-jähriges Bestehen. Repro/Foto: Willi Blanc

husen (1275), Humbrachthausen (1409) zu Hombrachthausen, Homertzhusen und ab 1577 zu Hommershausen. Das Dorf wurde wahrscheinlich im „Sternkrieg“ in den Jahren 1372/73 zerstört und die Wü-

schung erst 1518 wieder neu besiedelt.

Die Einwohnerzahl unterlag großen Schwankungen. 1577 waren es 20 Einwohner, 1852 dann 166 Einwohner, 1910 waren es 134 und 2013 schließlich 169 Einwohner. Bei der Gebietsreform 1970 verlor die Gemeinde ihre Selbstständigkeit und ist seither Stadtteil von Frankenberg. Letzter Bürgermeister war Adam Blanc, zugleich auch erster Ortsvorsteher.

Verein hat großen Zuspruch

Um die große Herausforderung der Jubiläumsfeier stemmen zu können, haben die Hommershäuser im vergangenen Juli den Verein „Die Kawestecher – Verein für dörfliche Kultur, Hommershausen“ gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Kurt Wöfl gewählt. Die Mitgliederzahl hat sich von anfänglich 47 auf

nunmehr 65 erhöht. Aber auch Nichtmitglieder engagieren sich für das Jubiläumsfest. Viele waren so zur ersten Jahreshauptversammlung gekommen, zu der Wöfl auch den Ersten Stadtrat Willi Naumann begrüßte. Dieser sicherte dem Stadtteil die ideale Unterstützung durch die Stadt zu.

Im Jahresbericht ging Wöfl auf die ersten Planungen und Vorhaben des Vereins ein: Für das Jubiläumsjahr sind zahlreiche, über das gesamte Jahr 2016 verteilte Veranstaltungen geplant. Für die Organisation sind elf Arbeitsgruppen gebildet worden, die sich selbst organisieren und tätig werden sollen. Die Arbeitsgruppen stellten bei der Jahreshauptversammlung schon einige Ergebnisse ihrer Tätigkeit vor.

Die Hauptveranstaltung findet Mitte Juni 2016 statt. Es soll unter anderem eine Ausstel-

lung „Historische Fahrzeuge“ geben, ebenso eine Bilderausstellung und ein eigens für das Fest errichtetes Zeltdorf. Deswegen „Bewohner“ zeigen, wie in der Zeit vom 11. bis zum 13. Jahrhundert gelebt wurde. Feuerschlucker, Schaukämpfer und Gaukler amüsieren das Publikum. Für die Internetnutzer hat Karlheinz Balz die Webseite www.kawestecher.de eingerichtet, die sich noch im Aufbau befindet.

Mit einem Logo wollen die Hommershäuser für ihr Dorfjubiläum werben. Im Rahmen der Ausschreibung waren 24 Vorschläge eingereicht worden, dem Sieger winkte ein Essensgutschein für zwei Personen. Im Wahlverfahren mit zwei Durchgängen fand der Entwurf von Lukas Wissemann den größten Zuspruch. Das Logo soll künftig auf Shirts, Flyern und Briefen Verwendung finden.



Kurt Wöfl und Lukas Wissemann (von links) präsentieren das Shirt mit Logo zur 1000-Jahr-Feier von Hommershausen.

Spaß in Tennishalle

Röddenauer Club lädt ein

Frankenberg-Röddenau. Der Tennisclub lädt alle Mitglieder zu einem Tennisabend am Samstag, 22. Februar, um 17

Uhr in die Frankenaer Tennishalle ein. Neben dem Spaß am Tennissport soll die Geselligkeit im Vordergrund stehen. (r)

Sicherheitstipps für Senioren

Tagung der Altenclubleiter am Mittwoch, 26. Februar

Frankenberg. Der DRK-Kreisverband lädt alle Altenclubleiter am Mittwoch, 26. Februar, ab 14 Uhr ins Katastrophenschutz-

zentrum ein. Dr. Hans-Hermann Dietrich hält einen Vortrag über das „Alter und die Gesellschaft“. Nach der Pause gibt Polizei-

hauptkommissar Otmar Vöpel Sicherheitstipps für Senioren. Anmeldung bei Elfriede Ramb, Telefon 06451/722748. (r)

Margarete Strauß ist für immer eingeschlafen

Wiege in Ostpreußen · Frankenberg wurde neue Heimat · Unverwechselbare Zeitgenossin mit Zivilcourage

Nach langer Krankheit ist Margarete Strauß am Mittwoch im Alter von 96 Jahren verstorben. Über Jahrzehnte galt sie als „Grande Dame“ der Frankenger Christdemokraten. Hinter ihr liegt ein erfülltes und von Idealismus geprägtes Leben. Angst vor dem Sterben habe sie nicht, erklärte die couragierte Ostpreußerin vor Jahren. Allerdings wolle sie „gern im Bett für immer einschlafen“. Es war ihr vergönnt.

VON HORST GIEBEL

Frankenberg. Margarete Strauß wurde am 10. März 1917 in Neuhof in Ostpreußen geboren. Im Alter von zwölf Jahren zog sie mit ihrer Familie nach Königsberg. Kriegswirren, Flucht und Vertreibung verschlugen sie zunächst nach Menden im Wittgensteiner Land. Dort wurde sie politisch aktiv und zählt im Jahr



Die „Grande Dame“ der Frankenger Christdemokraten, Margarete Strauß, ist vergangene Woche im Alter von 96 Jahren verstorben. Archivfoto: Malte Glotz

1946 zu den Gründungsmitgliedern der CDU: Mitgliedsausweis Nummer 219. Zwei Jahre später übernahm sie politische Verantwortung im Wittgensteiner Kreisvorstand der Christdemokraten.

1969 wechselte die Familie Strauß nach Frankenberg; die

Stadt an der Eder wurde zur zweiten Heimat. Weiterhin widmete sich Margarete Strauß der Politik. Von 1974 bis 1981 – in der Ära Bürgermeister Sepp Weller – gehörte sie der Stadtverordnetenversammlung an, zeitweise als CDU-Fraktionsvorsitzende. Ihre Haushaltsreden hielt

sie in launiger, origineller „Gedichtform“; einmalig in Hessen. Von 1983 bis 1987 war sie dann stellvertretende CDU-Stadtverbandsvorsitzende und von 1987 bis 1989, schon in der Ära Bürgermeister Helmut Eichenlaub, fungierte sie als Stadträtin.

Soziales Engagement

Ihr soziales Engagement war groß: Strauß war Beisitzerin im Widerspruchsausschuss Waldeck-Frankenberg, Mitglied im Wehrdienstverweigerungs-ausschuss, Kreisvorsitzende des Bundes der Vertriebenen und zudem für die Friedlandhilfe engagiert. Sie war Mitinitiatorin und -geldgeberin von 13 Hilfs-transporten nach Polen sowie der Hilfe für die deutsche Minderheit in Lötzen und die evangelische Kirchengemeinde sowie die masurische Gemeinschaft.

Privat musste sie harte Schicksalsschläge hinnehmen. Zwei ihrer Töchter starben eines unnatürlichen Todes durch Mord und Unfall. Seit 1999 war Margarete Strauß verwitwet; ihren Lebensabend verbrachte sie in der Frankenger Seniorenresidenz „Ederbergländ“. Zum 85.

geburtstag gratulierte ihr Angela Merkel, damals noch „nur“ CDU-Bundsvorsitzende, in einem persönlichen Brief.

In ihrem langen Leben nahm Margarete Strauß zahlreiche Ehrungen entgegen, unter anderem zwei Bundesverdienstkreuze und den Ehrenbrief des Landes Hessen. Eine Urkunde zu ihrer 50-jährigen CDU-Mitgliedschaft im Jahre 1996 war von Bundeskanzler Helmut Kohl unterzeichnet.

Margarete Strauß brachte sich bis ins hohe Alter für die Allgemeinheit ein. Sie stritt für einen Zebrastreifen an der Wilhelmstraße oder wetterte beim Hessischen Rundfunk über „zu viele englische Schlager“. Die schönste Zeit ihres Lebens seien die Jahre von 1948 bis 1952 gewesen, sagte sie in einem Interview: „Da waren wir am ärmsten, damals zählten Freundschaft und Hilfsbereitschaft. Ich würde alles noch einmal so machen.“ Mit Margarete Strauß verliert die Stadt Frankenberg eine tapfere Mitbürgerin mit viel Zivilcourage und die CDU eine treue Kämpferin. Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 19. Februar, um 14.30 Uhr auf dem Frankenger Friedhof statt.

FRANKENBERG

Frankenberg. Das Bürgerbüro im Stadthaus ist von 8 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr geöffnet.

Das Ortsgericht am Rathaus hat von 17 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Das Stadtarchiv ist heute von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Stadtbücherei im Steinhaus ist von 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Die Seniorenberatung der Stadt ist erreichbar unter Telefon 06451/505-118.

Das Hallenbad hat heute von 7.30 bis 12 Uhr geöffnet.

Das Jugendhaus ist von 15 bis 20 Uhr geöffnet. Hausaufgabenhilfe von 15 bis 17 Uhr.

Die Einkaufskinderbetreuung, Bahnhofstraße 15, ist von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Das Finanzamt ist von 8 bis 15.30 Uhr geöffnet.

Die Abfallwirtschaft ist erreichbar unter Telefon 06451/743746.

Der Fahrkartenschalter am Bahnhof ist von 9 bis 12.45 Uhr und von 13.15 bis 16.45 Uhr geöffnet. Telefon 06451/2300800.

Das Ambulante Hospiz ist erreichbar unter Telefon 0160/97582896. Sprechzeit im Hospizbüro in der Forststraße 10 heute von 14 bis 15.30 Uhr, Telefon 06451/714619.

Die Behindertenhilfe des DRK ist erreichbar unter Telefon 06451/7227-11.

Die Kontakt- und Beratungsstelle des Lebenshilfevereins, Bremer Straße 4, ist von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Die DRK-Migrationsberatung ist von 9 bis 12 Uhr erreichbar unter Telefon 06451/2308141.

Beratungsangebote des Diakonischen Werks: Sozialberatung von 10 bis 12 Uhr, Telefon 05631/913675. Telefonische Sprechstunde der Schwangerenberatung ist von 11 bis 12 Uhr unter Telefon 05631/913256.

Der Bürgertreff „Zeitraum“, Steingasse 3, ist heute von 9 bis 16 Uhr geöffnet. Es wird Hilfe bei Anträgen und Formularen angeboten. Nach telefonischer Absprache können Interessierte „nähen, kürzen oder ausbessern“, Nähmaschinen stehen zur Verfügung. Infos unter Telefon 06451/2103294.

Der „Treffpunkt“ ist von 10 bis 13 Uhr unter Telefon 06451/72430 erreichbar.

Erziehungsberatungsstelle: Terminvergabe von 14 bis 16 Uhr unter Telefon 06451/743643.

Das Thonet-Museum mit Wohnmöbelausstellung ist von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Das CDU-Büro von Bernd Siebert, Bremer Straße 4, ist von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

Das SPD-Büro, Geismarer Straße 11, ist heute von 10 bis 14 Uhr geöffnet.

Die TSV-Geschäftsstelle, Röddenauer Straße 5, ist heute Vormittag in der Zeit von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Die TSV-Gruppe Tanz und Rhythmus trifft sich von 17 bis 18.30 Uhr im Vielphonraum der Ederbergländhalle.

Rehasport des TSV findet für Gruppe I von 17 bis 18 Uhr, für die Gruppe II von 18 bis 19 Uhr sowie für Gruppe III von 19 bis 20 Uhr in der Sporthalle der Wiggand-Gerstenberg-Schule statt.

Der Singkreis des Seniorenzentrums „Ederbergländ“ trifft sich um 15.30 Uhr im Restaurant.

Die Jahreshauptversammlung des Gebirgs- und Wandervereins beginnt heute um 19 Uhr in der Ederbergländhalle.

Meditatives Tanzen mit Petra-Maria Knell beginnt heute Abend um 20 Uhr in der Aula der Edertalschule.

Der Kiwanis-Club Ederbergländ trifft sich heute um 19 Uhr in der „Ratsschänke“ zu einem Vortrag zum Thema „Die heilende, sozialisierende und aufrichtende Wirkung von Musik und musikalischer Aktivität in kleineren und größeren Gruppen“ mit Referentent Waltraud Menzen.